

Auszeichnung „MINT-freundliche Schulen“ in Nordrhein-Westfalen: Duisburger Abtei-Gymnasium bereits zum dritten Mal ausgezeichnet

166 Schulen aus Nordrhein-Westfalen wurden in einer Onlineveranstaltung von der Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Dorothee Feller und vom Geschäftsführer und Vorstand von MINT Zukunft e.V., Harald Fisch ausgezeichnet und erhielten den Titel „MINT-freundliche Schule“. Die Auszeichnungen sind drei Jahre gültig.

Die Freude über die erneute Auszeichnung zur MINT-freundlichen Schule war bei Herrn Thomas Regenbrecht, Schulleiter des Abtei-Gymnasiums in Duisburg-Hamborn, und seiner Schulgemeinde groß.



Urkunde mit der Rezertifizierung zur MINT-freundlichen Schule 2022

Ulrike Nachmann (Lehrerin am Abtei-Gymnasium) und Thomas Regenbrecht (Schulleiter des Abtei-Gymnasiums)

Das Abtei-Gymnasium hat trotz der Herausforderungen durch die Pandemie das Niveau seines MINT-Programms aufrechterhalten können, obwohl einige Aktivitäten wie Arbeitsgemeinschaften und MINT-Tage ausfallen mussten. Die Schule hat den Übergang zu digitalen Formaten erfolgreich gemeistert und setzte auf eine Stärkung des MINT-Bereichs, insbesondere durch die Erweiterung des Wahlpflichtbereichs II, außerschulische MINT-Aktivitäten, Kooperationen mit Unternehmen und Universitäten sowie die Einführung neuer Wettbewerbe und Projekte.

Beispielsweise kamen im naturwissenschaftlich-technischen Unterricht trotz digitalem Distanzunterricht die handlungsorientierten Aufgaben nicht zu kurz, so dass einige Jugendliche mit einem Arduino-Koffer ausgestattet und durch den Digitalunterricht angeleitet selbständig zu Hause an einem Projekt arbeiten konnten.

In Kooperation mit dem zdi-Schülerlabor LAB4U der HRW konnten in Workshops CO₂-Ampeln konstruiert, gebaut und programmiert werden.

Auch größere Projekte, wie das Stratoflights-Projekt, bei dem ein Wetterballon und eine mit viel technischem Equipment und Experimenten ausgestattete Sonde in eine Höhe von 40 km

geschickt wird, konnten während dieser Zeit fach- und jahrgangsstufenübergreifend geplant und vorbereitet werden. Auf einen gemeinsamen Start des Ballons nach Aufhebung der Einschränkungen freuen sich bereits alle Beteiligten.

Die Teilnahme an MINT-Wettbewerben jeglicher Art wurde weiterhin von den Lehrkräften in allen MINT-Fächern tatkräftig unterstützt, so dass das Abtei-Gymnasium in diesem Bereich viele erfolgreiche Beteiligungen verzeichnen konnte. Darüber hinaus war das Abtei-Gymnasium erstmals Ausrichter des Regionalwettbewerbs „Lichtblitz“, einem Solarfahrzeugrennen mit verschiedenen Anforderungsstufen und Interessensbereichen. Zuvor wurde unterschiedliche Workshops für Lehrkräfte aus dem ganzen Ruhrgebiet angeboten, um diese für eine erfolgreiche Arbeit an den Solarautos mit deren Klassen zu befähigen.

Die bei Duisburger Grundschülerinnen und -schülern beliebten MINT-Workshops wurden kurzerhand in ein digitales Format überführt, das durch seinen großen Anteil an Eigentätigkeit der Kinder beim Experimentieren, Basteln und Tüfteln dem ursprünglichen Konzept fast ebenbürtig ist und von den Kindern dankbar angenommen wurde.

Als eine weitere positive Entwicklung zeigte sich die - durch den notwendigen Onlineunterricht vorangetriebene - deutlich beschleunigte Digitalisierung des Unterrichts.

Zudem wurde ein Konzept für das neue Fach „miNt-aktiv“, das die Palette der MINT-Fächer im Differenzierungsbereich erweitern soll, erarbeitet.

Die Ehrung der „MINT-freundlichen Schulen“ in Nordrhein-Westfalen steht unter der Schirmherrschaft der Kultusministerkonferenz (KMK).

Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller: „Die neue Landesregierung hat sich vorgenommen, die MINT-Fächer zu stärken. Deshalb freut es mich, wenn die MINT-freundlichen Schulen es schaffen, Kinder und Jugendliche für Forschung und Innovation zu begeistern. Die ausgezeichneten Schulen zeigen, wie wir Talente finden und alle Kinder und Jugendlichen nach ihren jeweiligen individuellen Stärken und Potenzialen fördern können.“

“Die Innovationsfähigkeit Deutschlands hängt von den Ideen und Talenten der jungen Menschen ab. Die MINT-freundlichen Schulen leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung der MINT-Bildung und tragen dazu bei, dass junge Menschen ihre MINT-Talente ausbauen und in eine berufliche Perspektive lenken können. Herzlichen Glückwunsch zur Auszeichnung!“, **so der Vorsitzende der Nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen!“, Prof. Dr. Christoph Meinel.**

Harald Fisch, Geschäftsführer und Vorstand der Nationalen Initiative „MINT Zukunft schaffen!“: “Wir ehren in Nordrhein-Westfalen Schulen, die sich erfolgreich als MINT-freundlich beworben haben. Besonders freut es mich, dass sich unter den zu ehrenden Schulen einige befinden, die erneut ausgezeichnet werden. Zeigt dies doch, dass die Beschäftigung mit MINT für die Schulen Vorteile bringt. Häufig genannte Vorteile sind: engagierte Schülerinnen und Schüler finden den Weg zur Schule; Kooperationen mit Firmen aus der unmittelbaren Umgebung werden leichter; die gesamte Schule befindet sich auf einem Entwicklungspfad. Generell gilt, die Bewerbungen waren auch dieses Jahr qualitativ wieder auf einem hohen Niveau. Es kann somit mit Fug und Recht gesagt werden: Einen Top Job haben Schülerinnen, Schüler, Lehrer, Lehrerinnen und last but not least: die Schulleitungen, die das Engagement aktiv unterstützen, auch dieses Jahr gemacht. Herzlichen Glückwunsch.”

Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) haben für die Schulentwicklung an Bedeutung gewonnen. Die heute ausgezeichneten »MINT-freundlichen Schulen« zeigen, dass sie mit ihrem schulischen Konzept in der Lage sind, Ad-Hoc-Maßnahmen – z. B. zur Digitalisierung – didaktisch und pädagogisch durchdacht in den Schulalltag einzubinden. Die »MINT-freundlichen Schulen« werden für Schülerinnen und Schüler, Eltern, Unternehmen sowie die Öffentlichkeit durch die Ehrung sichtbar und von der Wirtschaft nicht nur anerkannt, sondern auch besonders unterstützt. Bundesweite Partner der Nationalen Initiative »MINT Zukunft schaffen!« zeichnen diejenigen Schulen aus, die bewusst MINT-Schwerpunkte setzen. Die Schulen werden auf Basis eines anspruchsvollen, standardisierten Kriterienkatalogs bewertet und durchlaufen einen bundesweit einheitlichen Bewerbungsprozess.

Die **MINT-freundlichen Schulen** weisen nach, dass sie mindestens 10 von 14 Kriterien im MINT-Bereich erfüllen:

1. Die MINT-Schwerpunktbildung ist im Schulprogramm festgeschrieben.
2. Die Schule bietet einen Fächerkanon, der die MINT-Schwerpunktbildung deutlich heraushebt.
3. Die Schule benennt ein MINT-Team für die Entwicklung und Vertiefung ihres MINT-Profiles.
4. Die Schule bietet Zusatzangebote im MINT-Bereich, die über die Lehrpläne und Richtlinien hinausgehen.
5. Die Schule nimmt jedes Jahr mindestens an einem MINT-Wettbewerb teil.
6. Die Schule bezieht die Eltern in MINT-Projekte und Informationsveranstaltungen zur Fächer- und Berufswahl mit ein.
7. Die Schule bietet für alle Schüler eine vertiefte und praxisnahe Berufswahlorientierung unter besonderer Berücksichtigung von MINT-Berufen an.
8. Die Schule unternimmt besondere Anstrengungen, um mehr Mädchen für MINT-Fächer zu begeistern.
9. Die Schule pflegt den Kontakt zu einem Wirtschaftspartner mit MINT-Schwerpunkt.
10. Die Schule bezieht außerschulische Partner, wie z.B. Berufsschulen, Museen, Stiftungen und Hochschulen, in die MINT-Unterrichtsgestaltung ein.
11. Die Schule stellt die Teilnahme ihrer Lehrkräfte an MINT-bezogenen Fortbildungen sicher und dokumentiert sie.
12. Die Schule erstellt eine MINT-Schuljahresplanung.
13. Die Schule ist in der Lage, anschaulichen und aktivierenden MINT-Unterricht zu gestalten.
14. Die Schule arbeitet mit anderen Schulen in der Region dauerhaft zusammen.

Folgende **Partner** erkennen die Ehrung als Zeichen der MINT-Qualität in Nordrhein-Westfalen an:



Einen [Überblick über die Standorte unserer ausgezeichneten Schulen](#) finden Sie auf unserer Website in einer neu gestalteten virtuellen Landkarte (“Schulen in aller Welt”). Diese wird von unserem Partner ESRI Inc. bereitgestellt, der bereits das Robert-Koch-Institut und die Johns Hopkins Universität bei der Kartenerstellung im Zuge der COVID-19-Forschung unterstützt. Ein besonderer Dank gilt hier unserem breiten Netzwerk an ehrenamtlichen MINT-Botschafterinnen und Botschaftern, die die Erstellung der Landkarte aktiv unterstützen.